

## Beglaubigter Beschlussauszug

öffentliche/~~nichtöffentliche~~ Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses  
vom 05.12.2018

### Top 9 Entwurf der Haushaltssatzung der Gemeinde Bestwig mit ihren Anlagen für das Haushaltsjahr 2019 und Vierte Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2019

Zur Beratung und Entscheidung gelangt der Sachverhalt gemäß Verw.-Vorlage Nr. 071/2018.

Der Entwurf der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen für das Haushaltsjahr 2019 und der Entwurf der Vierten Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2019 wurden in der Ratssitzung am 21.11.2018 durch den Bürgermeister eingebracht und am 23.11.2018 in einer gemeinsamen Fraktionssitzung durch den Kämmerer eingehend erläutert. Veränderungen haben sich bis zum heutigen Tage nicht ergeben.

Der **Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion, Ratsmitglied Winfried Gerold**, führt aus, dass prinzipiell seit einem Jahr bekannt war, dass der Haushaltsentwurf 2019 einen hohen Fehlbetrag ausweisen wird, da aufgrund der hohen Steuerkraft in der Referenzperiode die Schlüsselzuweisungen wegfallen und die Kreis- und Jugendamtsumlage steigen wird.

Grundsätzlich wird die CDU-Fraktion dem Haushaltsentwurf 2019 zustimmen, möchte allerdings zu folgenden Punkten noch Hinweise bzw. Veränderungswünsche mitteilen:

1. **LEADER-Maßnahmen**  
Die CDU-Fraktion schlägt vor, die im Haushaltsentwurf aufgeführten 3 Maßnahmen in einer Haushaltsposition zusammen zu fassen. Hierdurch würde eine gewisse Flexibilität erreicht. Einzelne Umsetzungsbeschlüsse sind bezüglich des „Stellwerkes“ bzw. der „Plästerlegge“ sowieso noch erforderlich.
2. **Verlegung RuhrtalRadweg (Nuttlar)**  
Dieser Ansatz soll im Haushalt 2019 bestehen bleiben. Derzeit sei noch keine Entscheidung gefallen, wie der Ausbau erfolgen soll. Weiterhin wäre noch zu klären, inwieweit der Wirtschaftsweg mit Fahrzeugen befahren werden soll (z.B. Harvester-Maschinen). Nach Klärung dieser Fragen ist eine entsprechende Entscheidung herbei zu führen. Die Wegeführung des RuhrtalRadweges durch Nuttlarer Wohngebiet stellt aus Sicherheitsaspekten für die CDU-Fraktion keine Alternative dar.
3. **KAG-Beiträge**  
Herr Gerold verweist auf die angekündigte Einbringung eines Resolutionsantrages der CDU-Fraktion zu dieser Thematik in der Sitzung des Rates am 19.12.2018 und hofft hier auf die Unterstützung der SPD-Fraktion. Im

Haushaltsentwurf 2019 sind 2 KAG-Maßnahmen aufgeführt, die zwar nach Meinung der CDU-Fraktion auch dort verbleiben sollen, allerdings bis zu einer Entscheidung des Landes NRW „auf Eis gelegt werden“.

4. Anschaffung von Fahrradboxen am Bahnhof Bestwig  
Zusätzlich soll in den Haushalt 2019 eine Position in Höhe von 20.000 € für die Anschaffung von abschließbaren Fahrradboxen im Bereich des Bahnhofs aufgenommen werden – evtl. in Verbindung mit einer E-Bike-Ladestation. Ob hierzu die Inanspruchnahme einer Bundes- bzw. Landesförderung möglich sei, wäre durch die Verwaltung noch zu klären.

Die restlichen Maßnahmen im Haushaltsentwurf 2019 werden seitens der CDU-Fraktion mitgetragen.

Auf Nachfrage von **Bürgermeister Ralf Péus**, ob die genannten 3 LEADER-Projekte in einer Haushaltsposition zusammengefasst werden sollen, wird dieses durch **Herrn Gerold** bestätigt.

**Bürgermeister Ralf Péus** teilt mit, dass das Bau- und Umweltamt eine mögliche Förderung der Anschaffung von Fahrradboxen klären wird. Sollte dieses möglich sein, würde eine entsprechende Einnahme in die Veränderungslisten einfließen.

Der **Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Paul Theo Sommer**, teilt mit, dass sich auch die SPD-Fraktion ausführlich mit dem Haushaltsentwurf 2019 auseinandergesetzt hat. Er verweist ebenfalls auf die Erläuterungen des Kämmerers in der gemeinsamen Fraktionssitzung am 23.11.2018. Es sind viele Pflichtausgaben vorhanden, wo keine finanziellen Spielräume bestehen. Der Finanzzwischenbericht 2018 zeige einen voraussichtlichen Überschuss von rd. 600.000 €. Aus Sicht von Herrn P. T. Sommer versichert die Gemeinde Bestwig nicht im finanziellen Chaos - allerdings befinde sich die Gemeinde weiterhin in der Haushaltssicherung.

Als weiteres Problem führt Herr P. T. Sommer aufgrund der hohen Steuerkraft in der Referenzperiode den Wegfall der Schlüsselzuweisungen sowie der höheren Kreis- und Jugendamtsumlage im Jahr 2019 auf. Die Systematik im Haushaltsrecht sei nicht gut für Bestwig.

Grundsätzliche Zustimmung gibt die SPD-Fraktion zu folgenden Haushaltspositionen:

Personalaufwand:

Die GPA NRW hat der Gemeinde Bestwig bescheinigt, dass die Verwaltung schlank aufgestellt sei.

Kleinere IKEK-Maßnahmen:

Die aufgeführten Maßnahme zeigen auch eine gewisse Wertschätzung der am Prozess Beteiligten.

Straßenunterhaltung:

Die veranschlagten Haushaltsansätze sind eigentlich nicht hoch genug.

BÜ Kirchstraße West:

Auf die Umsetzung wird seit langem gewartet.

Investitionen Schulen:

Zukunftsweisende Veranschlagungen

Aussetzung Erneuerung Renovation der Deckschichten Sportplätze:

Es ist richtig, die Kosten für die Renovation der Deckschichten der Sportplätze Ramsbeck und Bestwig zunächst auf den Prüfstand zu stellen.

KAG-Maßnahmen:

Die SPD-Landtagsfraktion hat sich bereits hinter die Volksinitiative des Bundes der Steuerzahler auf Abschaffung der KAG-Beiträge gestellt und diese im Landtag beantragt. Die Kostenübernahme für den Ausfall der Beiträge muss durch das Land geschehen – Bestwig kann eine solche Kostenübernahme nicht stemmen. Herr Sommer kündigt an, dass die SPD-Fraktion der Resolution der CDU-Fraktion in der kommenden Ratssitzung zustimmen wird. Hätte die CDU-Fraktion diesen Antrag nicht bereits eingereicht, hätte dieses die SPD-Fraktion getan. Allerdings hat die SPD-Fraktion noch einige Fragen zu dieser Thematik, welche Herr P. T. Sommer in einem Fragebogen an die Verwaltung weiterleitet.

Problematisch sieht die SPD-Fraktion die im Haushaltsentwurf 2019 veranschlagten Kosten für die Verlegung des Ruhrtal-Radweges in Höhe von insgesamt 550.000 €. Es verbleibt nach Abzug von Fördermitteln ein gemeindlicher Eigenanteil von 195.000 €. Dieser Ansatz sei der Bevölkerung schwer vermittelbar. Es kann nicht Aufgabe der Gemeinde Bestwig sein, einen überregionalen Radweg zu finanzieren. Herr P. T. Sommer stellt fest: sollte es bei dieser Position im Haushaltsentwurf 2019 verbleiben, wird die SPD-Fraktion diesem nicht zustimmen.

**Bürgermeister Ralf Péus** teilt mit, dass der Fragebogen zu den KAG-Beiträgen kurzfristig durch die Verwaltung beantwortet würde.

**Ratsmitglied Markus Sommer** fragt die SPD-Fraktion, ob sie folgender Aussage zustimmen kann:

„Der RuhrtalRadweg, angereichert mit attraktiven (Rand-) Angeboten, muss zum Projekt aller Politiker werden. Egal wer letztlich den Antrag in den Rat gebracht hat. Bestwig verfügt sicherlich nicht über so viele attraktive Freizeitangebote, als dass wir diese Chance ungeprüft wegwerfen können.“

Der **Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Paul Theo Sommer**, erwidert, dass in der Haushaltssituation, in welcher sich die Gemeinde Bestwig befindet, ein Haushaltsansatz für den Eigenanteil von 195.000 € zu hoch sei. Er verweist auf die kontroverse Diskussion in der Sitzung des Gemeindeentwicklungsausschusses, wo es um diese Thematik grundsätzlich gegangen sei und dort sogar eine zweite Abstimmung aufgrund einer unklaren vorangegangenen Abstimmung durchgeführt werden musste. Herr P. T. Sommer teilt weiterhin mit, dass auch in der Bevölkerung diese Maßnahme nicht von allen bejubelt wird.

**Ratsmitglied Markus Sommer** führt aus, dass vor einigen Jahren die SPD-Fraktion den Bähnchenweg komplett asphaltieren lassen wollte. Die von ihm zuvor verlesene Aussage stammt – es wurde lediglich das Wort „Bähnchenweg“ durch „RuhrtalRadweg“ verändert – aus einer Veröffentlichung der Bestwiger SPD. Im Oktober 2014 war die SPD noch bereit, 300.000 € aus gemeindlichen Mitteln für die Asphaltierung des Bähnchenweges auszugeben – für einen Weg, welcher bereits existiert und uneingeschränkt nutzbar war. Der Sinn dieser Maßnahme war nicht zu erkennen.

Anschließend verweist Herr M. Sommer auf das „Erfolgsmodell“ RuhrtalRadweg. Rund 8 Mio. Radfahrer haben diesen Weg bisher genutzt (rd. 100.000 Radfahrer kommen durch Bestwig). Viele Kommunen haben immer wieder an einer Verbesserung gearbeitet und dafür auch Geld ausgegeben.

Auf den Vorschlag der SPD-Fraktion, den RuhrtalRadweg über den Verbindungsweg vom Dümel nach Nuttlar, dann über die Kirchstraße, Biggemannstraße, die Alfert und das Sündenwäldchen bis nach Velmede zu führen, merkt Herr M. Sommer an, dass über die Routenführung nicht die Gemeinde Bestwig entscheiden kann, sondern dieses durch den Arbeitskreis RuhrtalRadweg geschieht. Die Gemeinde Bestwig kann lediglich Vorschläge machen. Eine Wegeführung über den Schieferbau hat der Arbeitskreis ausdrücklich begrüßt, da hier die angestrebten Qualitätsziele allesamt erfüllt werden. Dieses würde bei der v.g. Alternativroute nicht zutreffen.

Fakt sei: Wenn die A 46 fertiggestellt ist, wird der RuhrtalRadweg nicht mehr durch Nuttlar gehen. Der Weg wird dann von Bigge kommend über das „Schild“ in Ostwig geführt. Hier ist zunächst ein starker Anstieg zu bewältigen um anschließend die stark abfällige Schildstraße durch Ostwig zu befahren, welche mit 4 x rechts vor links unzweifelhaft gefährlich ist. Mit der Verlegung des RuhrtalRadweges über den Schieferbau kann dieses grundsätzlich verhindert werden.

Im weiteren Verlauf gibt Herr M. Sommer Ausführungen zum touristische Highlight und Alleinstellungsmerkmal „Schieferbau Nuttlar“. Soll dieses den vielen Radfahrern nicht präsentiert werden?

„Bergbau, Natur, Erlebnis“ ist das Motto der Gemeinde Bestwig. Wenn man dieses wirklich leben will, kostet das letztlich auch Geld.

Herr M. Sommer sieht die Gemeinde Bestwig immer noch handlungs- und gestaltungsfähig und die Verlegung des RuhrtalRadweges nicht als Luxusprojekt. Leider gibt es keine 100%-Förderung (lediglich 70%-Förderung). Allerdings hält die CDU-Fraktion die Investition für gut investiertes Geld. Eine Investition, die sich den Bürgern auch vermitteln lässt, wenn man dieses will.

Abschließend lädt Herr M. Sommer die Kollegen der SPD-Fraktion ein, noch einmal über das Projekt intensiv nachzudenken und die Argumente abzuwägen.

**Ratsmitglied Bernd Lingemann** bedankt sich für die Einladung, nochmals über das Projekt nachzudenken, verweist aber auf die Diskussionen während der IKEK-Veranstaltungen sowie darauf, dass 80% der gemeindlichen Straßen marode sind. Für ausstehenden Straßensanierungen wären 200.000 € besser angelegtes Geld. Wenn die Gemeinde Bestwig sowieso kein Entscheidung über die Trasse des RuhrtalRadweges treffen könnte, sollten doch diejenigen die Kosten übernehmen, welche eine Entscheidung letztendlich treffen. Das Schieferbergwerk Nuttlar sei bereits heute vom RuhrtalRadweg aus zu erreichen.

Sollte eine 100%-Förderung möglich sein, würde die SPD-Fraktion dieser Maßnahme zustimmen – ansonsten nicht.

**Ratsmitglied Frank Schröder** weist darauf hin, dass es in den vergangenen 12 Jahren keinen Unfall beim RuhrtalRadweg in Nuttlar gegeben hat und die betroffene Länge keine 2% der Gesamtlänge des Weges beträgt.

Weiterhin wäre kein negatives Wort über den Teilabschnitt in Nuttlar zu recherchieren. Mit der Fertigstellung der A 46 würde dieser Teilabschnitt auch entschärft.

**Ratsmitglied Markus Sommer** verweist zur Negativberichterstattung auf die WDR-Sendung „Wunderschön“, wo explizit die Situation in Nuttlar an der B7 bemängelt wird.

Weiterhin führt Herr Sommer aus, dass der RuhrtalRadweg bei Nichtverlegung über das „Schild“ geführt werden wird. Somit geht es bei einer Verlegung um eine Attraktivitätssteigerung. Es handelt sich um eine sinnvolle Investition für die zukünftige Präsentation der Gemeinde Bestwig.

Der **Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Ratsmitglied Paul Theo Sommer**, sieht den Hinweis von Herrn Markus Sommer auf die Thematik „Bähnchenweg“ als „Schnee von gestern“. Die Meinungsbildung findet in der Fraktion statt – und hier sei man zu der von ihm vorgestellten Entscheidung gelangt. Für diese Ausführungen erwartet er Respekt – genau wie er eine andere Meinung respektieren würde.

**Ratsmitglied Manfred Ramspott** gibt seine Empfindung über das Meinungsbild in der Bevölkerung bekannt, welche sich durchaus von der der SPD-Fraktion unterscheidet. Aus seiner Sicht muss sich die Gemeinde Bestwig dieses Projekt leisten, um einen attraktiven Punkt zu schaffen und erlebbar zu machen. Es besteht aus seiner Sicht ein Gestaltungsauftrag bzw. die Gestaltungsmöglichkeit für die Gemeinde Bestwig. Mit der Verlegung des RuhrtalRadweges kann das gefährliche Teilstück über Nuttlar verändert werden. Das gemeindliche Motto „Bergbau, Natur, Erlebnis“ würde durch die Verlegung umgesetzt werden. Die Gemeinde Bestwig würde viel positiver als bislang dastehen. Auch in den IKEK-Veranstaltungen sei es immer um den Ausbau des Radwegenetzes und einer besseren Darstellung der touristischen Ziele gegangen. Dieses wäre hiermit umzusetzen. Weiterhin war es in der Vergangenheit viel Arbeit, eine Einigung mit den betroffenen Eigentümern zu erreichen – was letztendlich aber gelungen sei. Die Verlegung des RuhrtalRadweges wäre ein Gewinn für die Gemeinde, die betroffenen Ortschaften sowie die Radfahrer.

Der **Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion, Ratsmitglied Winfried Gerold**, führt aus, dass auch die CDU-Fraktion zunächst geschockt über die Höhe des gemeindlichen Eigenanteils gewesen sei. Nach einer starken Diskussion in der Fraktion habe man sich aber durch die verschiedensten Argumente letztendlich für diese Maßnahme ausgesprochen. Radwege genießen hohe Priorität beim Bund und Land.

**Ratsmitglied Bernd Lingemann** verweist noch einmal auf die Diskussionen bei den IKEK-Veranstaltungen, wo er, anders wie Herr Ramspott, einen anderen Eindruck zur Meinungsbildung bekommen habe.

**Bürgermeister Ralf Péus** führt aus, dass sicherlich vielen Betroffenen (auch bei den IKEK-Veranstaltungen) nicht bewusst war, dass der RuhrtalRadweg definitiv verlegt werden wird.

Abschließend stellt der Bürgermeister fest, dass in diesem Punkt kein Konsens zwischen den Fraktionen hergestellt werden kann. Es ergibt sich daher keine gemeinsame Empfehlung über den Haushaltsentwurf 2019 an den Rat der Gemeinde Bestwig.

**Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Gemeinde Bestwig nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.**

Die Richtigkeit des Auszuges wird hiermit beglaubigt. Gleichzeitig wird bescheinigt, dass zur Sitzung unter Mitteilung der Tagesordnung vorschriftsmäßig eingeladen worden ist.

Bestwig, den 12.12.2018



Der Bürgermeister  
Im Auftrag: